



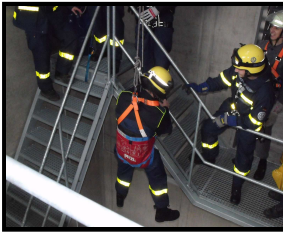
Hand-in-Hand



Januar 2011

im Internet: www.thw-hg.de

Die Informationsseiten des Technischen Hilfswerks Ortsverband Bad Homburg / Oberursel



Standortausbildung
„Roll-Gliss“

Rettung aus Höhen

Seite 5



Jahresabschlussfeier

Erstmals brachte weiblicher
Nikolaus Küsschen und Ge-
schenke für die Helfer

Seite 7

Wintereinsätze vor und nach Weihnachten waren kräftezehrend

17. Dezember 2010

Am Freitag, den 17. Dezember 2010 wurde das THW Bad Homburg gegen 1:50 Uhr zu einer Eigentumssicherung nach **Weilrod-Altweilnau** gerufen.

Es handelte sich um das Gebäude eines Golfclubs. Eine Glasscheibe von ca. 1,80 m auf 1,75 m war durch einen Einbruch zerstört worden. Um unbefugtes Eindringen zu verhindern, musste diese gesichert werden.

Unter normalen Bedingungen stellt ein solcher Einsatz einen Routinefall dar, der keiner besonderen Erwähnung bedarf. Durch die jedoch ab Donnerstag Abend einsetzenden starken Schneefälle ergab sich eine Lage, die sich insgesamt deutlich von anderen Einsätzen mit dem Stichwort „Eigentumssicherung“ abhob.



Der Einsatz zeigte allen Beteiligten, dass auch an sich leicht zu bewältigende Einsatzlagen aufgrund von Witterungseinflüssen erheblich er-

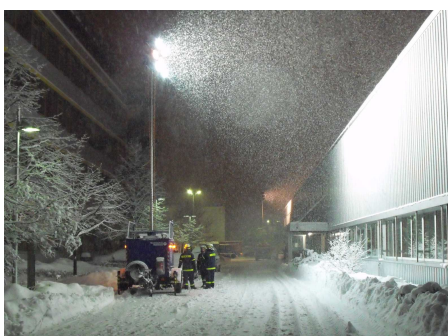
schwert werden können. Das Mitführen des GKW I hat sich als absolut notwendig und richtig herausgestellt. Die Einsatzstelle hätte anders nicht erreicht werden können.

19. Dezember 2010

Heute wurde das THW Bad Homburg und weitere Ortsverbände des Geschäftsführerbereiches Frankfurt am Main gegen 16:50 Uhr zu einer besonderen winterlichen Hilfeleistung angefordert.

Auf der Produktionshalle einer Zulieferfirma für Autoteile in **Bad Homburg** hatte sich auf ca. 17.000 m² eine extrem hohe Schneefläche angesammelt, so dass das Dach unter der Schneelast vermeintlich einzustürzen drohte. Messungen hatten ergeben, dass sich die Dachfläche bereits einige Zentimeter gesenkt hatte.

Im Winter ist es um diese Uhrzeit dunkel. Erste Maßnahmen zur Beleuchtung des Einsatzortes wurden sofort durchgeführt.



Beleuchtungsgeräte des THW Bad Homburg, Frankfurt und Offenbach sowie der Feuerwehr Oberursel leuchteten den Einsatzort gut aus. Der stark niederfallende Schnee behinderte trotzdem extrem.

Der Schnee wurde von der Mitte des Daches in Handarbeit entweder nach außen transportiert und dann über den Dachrand nach unten geworfen, oder durch eine Dachluke, direkt auf einen Wechsellader der Feuerwehr, der mitten in der Produktionshalle stand, abgekippt.



Das erforderte sehr viel Manpower. Mechanische Räumgeräte waren wegen der auf dem Dach vorhandenen Blitzschutzeinrichtungen pp. nicht möglich.

Das Abwerfen des Schnees über den Dachrand setzte natürlich auch den Einsatz des ASS voraus. Nach ca. 14 Stunden konnte der Einsatz gegen 07.30 Uhr beendet werden. Insgesamt sind ca. 3000 m² der Dachfläche vom Schnee befreit worden.

21. Dezember 2010

Diesmal wurde das THW Bad Homburg / Oberursel um 8 Uhr zum Möbelhaus Ikea in **Frankfurt / Niederreschbach** beordert. Die Anforderung erfolgte hierbei schon am Abend vorher durch den Ortsverband Frankfurt am Main, bzw. über den Geschäftsführer des Geschäftsführerbereiches (GFB) Frankfurt.

Ähnlich wie beim Einsatz am 19.12.2010 in Bad Homburg war die Dachfläche, in diesem Fall 30.000 m², vom Schnee zu beräumen. Das THW Bad Homburg sollte hierbei die Absturzsicherung und Überwachung im gefährdeten Bereich übernehmen.

Der Geschäftsbetrieb bei IKEA wurde für die Dauer des Einsatzes eingestellt.

Als für alle die Lage und der Einsatzauftrag klar waren, wurde durch das ASS Team eine erste Gefahrenanalyse durchgeführt.

Absturzgefahr bestand lediglich an der Dachkante. Das Arbeiten im gefährdeten Bereich war notwendig, da dort der Schnee mit Schubkarren über die Dachkante geschüttet wurde.

Nachdem klar war, dass eine Personalstärke von insgesamt ca. 30 Mann nicht ausreicht, wurden weitere Ortsverbände des THW alarmiert. Auch der Ortsverband Bad Homburg hat gegen 10.00 Uhr weiteres Personal alarmiert.

Aufgrund weiterer akuter Einsätze im Hochtaunuskreis konnte jedoch nur noch eine Gruppe von 6 Helfern zum Einsatz bei IKEA beordert werden. Der GWK 2 wurde deshalb auch noch abbeordert.

Im Verlauf der Räumarbeiten wurde deutlich, dass sich die Einsatzdauer auf jeden Fall in die Nachtstunden ausdehnen würde. Dementsprechend wurden aus dem GFB Ffm. Beleuchtungskomponenten nachgefordert.

So sollte auch nachts sicher gearbeitet werden können. Zur Ablösung bei dieser schwierigen Arbeit wurden im Laufe des Tages auch noch Ortsverbände aus benachbarten GFBs herangeführt. Die Maßnahme konnte am nächsten Morgen gegen 8:30 Uhr beendet werden.

Gegen 10.30 Uhr wurden Kräfte nach **Seulberg** beordert, die dort in der Hardtwald-Schule einen eingestürzten Dachbalken im Lehrerzimmer abstützen sollten. Dieser war bereits ca. 20 cm abgerutscht.

Aufgrund der akuten Einsturzgefahr wurde, trotz der schwierigen Stra-



ßenverhältnisse, die Anfahrt unter Sondersignal angeordnet. Unseren umsichtigen und gut qualifizierten Kraftfahrern gilt hier unserer besonderer Dank.

Am Einsatzort angekommen, wurde zur Eigensicherung die Decke zunächst mit Windenstützen abgesichert, bevor das multifunktionale Abstützsystem (mfAs) in Stellung gebracht werden konnte.

Zum Abstützen der Decke wurden 2x2 der sogenannten Multiprop-Stützen verwendet, die jeweils durch einen inneren Gitterrahmen verbunden wurden. Zur besseren Verteilung der Kräfte wurden am Boden Holzbohlen ausgelegt.



Nach Abschluss der Abstützung wurde noch, um die Anfahrt der Drehleiter der Feuerwehr zur Einsatzstelle zu ermöglichen, ein festgefahrener LKW geborgen.

Der Einsatz konnte nach 3 Stunden beendet werden und die Kräfte der Feuerwehr konnten mit der Räumung der Dachfläche beginnen.

Es hat sich hierbei auch wieder einmal gezeigt, dass unser spezielles, für das THW unübliches, Abstützensystem viel Zeit und durch seine Wiederverwendbarkeit sowohl Materialkosten senkt, als auch für den Anforderer Geld spart.

29. Dezember 2010

Auf ein Neues.

Heute galt es, das Dach einer Reithalle in **Bad Homburg-Kirdorf** abzustützen. Zwar hatte der Betreiber der Halle die Schneelast bereits abtragen lassen, jedoch führte die alte Baubsubstanz, die Feuchtigkeit und die temporäre Dachlast zu einem Versagen des Leimbinders in einem Balken der Dachkonstruktion. Die dadurch entstandenen Risse in horizontaler Richtung mussten deshalb bautechnisch gestützt werden.

Das Objekt ist eine aus Holz gebaute Reithalle mit Pfettendach, die ca. 20m breit, 50m lang und ca. 6m hoch ist. Der Boden der Halle ist mit Sand bedeckt. Darunter befindet sich ein Lehmboden.

Einsatzauftrag war das Abstützen der beschädigten Dachkonstruktion mit drei Multiprop-Stützen des mfAs.

In Absprache mit dem anwesenden Statiker wurden die Punkte der Abstützung festgelegt und, wegen der unsicheren Bodenverhältnisse eine Unterbauung für die Multiprops errichtet, um die aufgenommene Last auf eine größere Fläche des Bodens verteilen zu können.

Die Stützen wurden dann eingebaut und so arretiert, dass sie einen leichten Druck auf den abzustützenden Balken ausübten. Fixiert wurde dann mit Bauklammern am Dach und Nägeln auf der Bohle. Damit wurde ein versehentliches Verrutschen der Stützen verhindert.

Der Einsatz konnte nach ca. 2 Stunden erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere nicht akute Maßnahmen wurden einem Bauunternehmen übergeben.

06.01.2011

Am einem Donnerstagabend wurde in **Bad Homburg-Dornholzhausen** ein Carport niedergelegt.

Bei dem betroffenen Objekt handelte es sich um ein Carport in der Größe von ca. 3x5 Metern im hinteren Bereich eines Hofes in der Dornholzhäuserstraße in Bad Homburg-Dornholzhausen. Das Holzgebilde war unter der schweren Schneelast und dem einsetzenden Regen weggebrochen. Teile des Daches waren auf dem benachbarten Carport gelandet.

Als erstes wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und erkundet.

Die Dachflächen wurden vom Schnee befreit und das Plexiglasdach teilweise zerkleinert und abgetragen.

Die umgeknickte Holzkonstruktion des Carports wurde mit Motorkettensägen fachgerecht in Einzelteile zerteilt und auf dem Boden abgelegt. Hierbei war immer wieder darauf zu achten, die Lasten so zu verteilen, dass das angrenzende Carport, auf dem ein Teil des abzureißenden



Carports lag, nicht in Mitleidenenschaft gezogen wurde.

Erschwerend kam hinzu, dass im Laufe der Arbeiten festgestellt wurde, dass die Rasengittersteine wasserunterspült waren und damit eine Gefahrenquelle für die Arbeiten auf der Leiter darstellten. Ein Teil der Steine wurde herausgenommen und die Löcher mit Bohlen überquert. Das abgetragene Material wurde sorgfältig aufgeräumt und die Zugang zum Garten wurde wieder ordnungsgemäß verschlossen.



Der Einsatz wurde gegen 22.30 Uhr beendet und barg keine größeren Schwierigkeiten. Er hob sich in sofern von anderen Einsätzen ab, als dass man mal etwas niederlegte, anstatt vor dem Einsturz zu schützen.

Nebenbei sei noch erwähnt, dass es in der sehr engen Straße noch einen Unfall mit dem GWK gegeben hat. Ein äußerst umsichtig fahrender Verkehrsteilnehmer meinte, er könne eine Abkürzung über einen vorhandenen Schneehaufen nehmen. Dies gelang ihm leider nicht. Er landete am Heck des GWK 1 und verschrammte sich die gesamte Beifahrerseite.

Texte: RSch/TSch/RMoe/MHei Bilder: RSch/TSch/DKre



Wer sich leichtsinnig mit dem GWK anlegt, kann nur den Kürzeren ziehen.



Bergung eines „gepfählten“ Patienten bei der Übung in Daaden

Katastrophenschutzübung am Siegerland-Flugplatz in Daaden

Im Rahmen der mittelfristigen Übungsplanung der Katastrophenschutzeinheiten im Hochtaunuskreis erfolgte am 06.11.2010 eine Übung auf dem Truppenübungsplatz Daaden (Rheinland Pfalz) in einem dort vorhandenen Übungsdorf. Teilnehmende Kräfte aus dem Kreis kamen von den Feuerwehren, dem Roten Kreuz und erstmals auch vom THW Bad Homburg.

Als Lage wurde angenommen:

In einem Ausbildungszentrum für metallverarbeitende Betriebe Wisselsgrund, einer kleinen Einrichtung zur Schulung und Weiterbildung von Schlossern und Schweißern, ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Mehrere ehemalige Auszubildende, die im Herbst durch eigenes Verschulden durch die Gesellenprüfung gefallen sind, haben sich auf das Gelände geschlichen, um Rache zu üben.

An mehreren Stellen haben die Burschen Feuer gelegt, den Wagen des Direktors und mehrere Mülltonnen angezündet. Beim anschließenden Versuch, die Schulräume mit den vorhandenen Gasflaschen in die Luft zu sprengen, haben sich einige der Rachestifter teilweise schwere Verletzungen zugezogen, andere sind wohl geflohen.

Nicht alle Auszubildenden und Lehrkräfte konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, so dass diese teilweise verletzt, teilweise vom Feuer eingeschlossen, noch auf dem Gelände festsitzen.

Folgende Aufgabenstellung war zu bewältigen:

Bergung einer verletzten Person aus einem nahezu unzugänglichen Gebäude über das Dach, Bergung einer verletzten Person in freiem Gelände und jeweils Übergabe an den Sanitätsdienst, sowie Abstützen eines einsturzgefährdeten Gebäudes.

Alle Aufgaben wurden, unter widrigen Witterungsbedingungen, zur Zufriedenheit der örtlichen Einsatzleitung bewältigt.

Zum Abschluss der gelungenen Übung durften sich alle eingesetzten Kräfte noch an einer heißen Suppe des Roten Kreuzes laben.

Text: WReu/RSch Bilder: RSch



Retten aus Höhen und Tiefen

Am 2. Oktober stand für die Helfer des Technischen Zuges das Thema „Retten aus Höhen und Tiefen“ auf dem Ausbildungsplan. Ziel dieser Ausbildung sollte der sichere Umgang sowohl mit der Höhe an sich, als auch der sichere Umgang mit der Rettungsausstattung sein.

Der Ausbildungsdienst begann mit einer Unterweisung in die Höhenrettungsausstattung des Technischen Zuges. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei auf das Auf- und Abseilgerät, kurz **Rollgliss**, gelegt.

Dies ermöglicht eine Rettung einer verunglückten Person aus einer maximalen Höhe von 30 m. Des Weiteren kann die Einsatzkraft sich auch selbst zu einer verunglückten Person auf- / abseilen, da auch von Personen mit schwerwiegenden Verletzungen ausgegangen werden muss. Somit können die Kräfte den Verletzten zunächst adäquat versorgen und für den patientengerechten Transport vorbereiten.

Es besteht die Möglichkeit den Patienten mittels Schleifkorb, liegend, oder durch das Rettungsdreieck, sitzend, zu retten. Die Maximale Traglast des Rollgliss von 300 kg darf hierbei nicht überschritten werden.

Zur Eigensicherung der Helfer, die sich zum Verletzten begeben oder direkt an einem absturzgefährdeten Bereich arbeiten, wird ebenfalls die persönliche Sicherungsausstattung auf den Gerätekraftwagen mitgeführt.

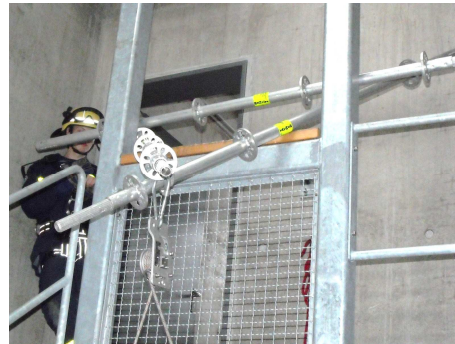


Die praktischen Übungen stellen einen sehr wichtigen Teil unserer Ausbildungsveranstaltungen dar. Aus diesem Grund führen wir an diesem Tag zur Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg / Stadt.

Übungsobjekt war der Schlauchturm. Dieser hat eine maximale Übungshöhe von ca. 20 m im Inneren.

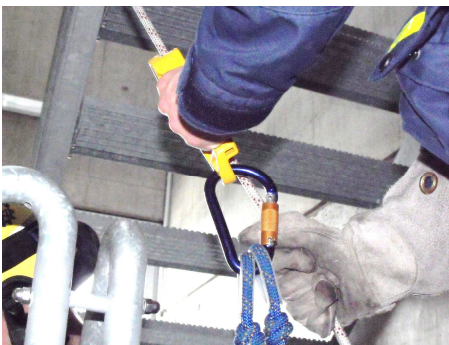
Um die Helfer an die ungewohnte Situation zu gewöhnen, begann die Übung bei 8m Höhe.

Aufgrund fehlender Anschlagpunkte in diesem Bereich wurde ein sogenannter Delta-Ausleger mit Hilfe von Gerüstteilen gebaut und an der Fensteratratappe in Stellung gebracht.

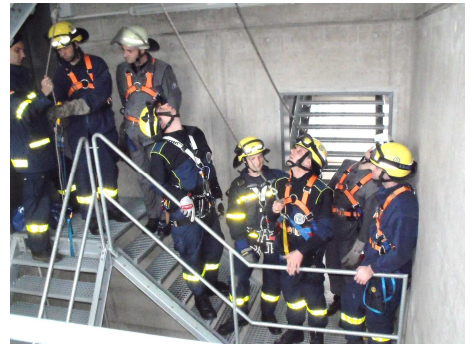


Die Bergungsgruppen sind in der Lage, verschiedene Ausleger zu bauen, um Auf- / Abseilmaßnahmen an Hauswänden durchzuführen. An diesem Ausleger wird dann das Rollgliss befestigt.

Der Ausstieg der Helfer befand sich eine Ebene unter diesem. Außerdem wurde eine redundante Sicherung installiert, um größtmögliche Sicherheit während der Ausbildung zu gewährleisten.



Die erste Runde wurde mit dem Rettungsdreieck abgeseilt. So wurde den Kräften gezeigt, was dies bedeutet. Grund dafür war, dass dies eine unbequeme Rettungsmethode ist. Beim zweiten Durchgang wurden sie am



Auffanggurt festgemacht und konnten sich selbst abseilen.

Nachdem jeder Helfer diese Übung durchlaufen hatte, wurde die Ausstattung in 20 m Höhe aufgebaut. Hierbei war die Höhe an sich die Schwierigkeit.

Eine der Anforderungen in den Bergungsgruppen ist die Höhentauglichkeit. Die Höhe stellte jedoch keinerlei Probleme dar. Auch die Sorgfalt und Präzision, die von den Helfern in solchen Situationen erwartet wird, wurde ohne weiteres geleistet.

Der dritte Teil der Ausbildung bestand in der Überprüfung der Ausstattung. Jedes Mal, wenn ein Ausstattungsgegenstand aus dem Ausstattungssack genommen wird, muss es vor dem Verpacken geprüft werden. Hierbei muss auch besonders sorgfältig gearbeitet werden. Schließlich hängen an ihr Menschen.

Bei der Prüfung handelt es sich um eine Sichtprüfung die auch in Listen vermerkt werden. Somit kann sich jeder Helfer jederzeit sicher sein, dass die Ausstattung geprüft und einsatzbereit ist, sofern sie sich im Sack befindet.

Bei dieser Gelegenheit sei der Feuerwehr Bad Homburg Dank gesagt, die uns für diese Übung ihren Schlauchturm zur Verfügung stellte.

Chinesische Katastrophenschützer/innen wohnten der diesjährigen Grundausbildungsprüfung bei

Am 23. Oktober 2010 fand zum 22. Mal in Folge die Abschlussprüfung für Helferanzwärter am Standort Bad Homburg statt. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Umbauarbeiten in der THW-Unterkunft in Bad Homburg, hatte sich die Feuerwehr Oberursel-Mitte spontan bereit erklärt, ihre Liegenschaft und die KHD-Wiese für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt wurden 40 Prüflinge aus den Ortsverbänden Frankfurt, Heidenrod, Hofheim, Idstein, Kaiserslautern, Lorch, Neu-Isenburg, Offenbach, Seligenstadt und Bad Homburg / Oberursel geprüft.

Die Prüflinge mussten acht Stationen durchlaufen. Außer der theoretischen Prüfung, bei der 40 Fragen beantwortet werden mussten, wurden die praktischen Fähigkeiten der Helfer an sechs Stationen, bei 24 Aufgabenstellungen, überprüft.

Außerdem waren die Fähigkeiten in einer **"TEAMPRÜFUNG"** unter Beweis zu stellen.

Kern der Teamprüfung war es, die Prüflinge auf ihre Teamfähigkeit, der Kommunikation im Trupp und der Schnelligkeit bei der Bearbeitung gestellter Aufgaben zu beweisen. Eine besondere Aufgabe kam auf einen der Prüflinge zu. Er musste den Trupp als Truppführer führen. Die Aufgabenstellung bei der diesjährigen Prüfung lautete:

"Aus einem Tunnel ist eine bewusstlose Person mittels eines Schleifkorbes zu retten."

Zur Bewältigung der Aufgabenstellung stand dem Trupp eine Auswahl von Ausrüstungsgegenständen wie Schleifkorb, Sicherheitsseile, Wolldecke, Sanitätsumhängetasche, Auffanggurt und Handlampe zur Verfügung.

Der Truppführer musste seine unterstellten Helfer einteilen und den Arbeitsfortgang überwachen. Die Helfer ihrerseits mussten, außer der Bewältigung der Erkundungs- und Bergungsaufgabe, eine entsprechende Rückmeldung über den Arbeitsfortgang mündlich absetzen.

Zeitgerechtes und fachliches Handeln, unter Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV), war hier gefordert. Die Bewertung dieser Aufgabe erfolgte durch einen Prüfer unter den Gesichtspunkten UVV, Kommunikation im Trupp und der Fachkunde. Bestanden war dieser Prüfungsteil, wenn mindestens zwei von drei Teilbereichen richtig durchgeführt wurden.

Zur Abwicklung der Prüfung wurden insgesamt 16 Prüfer aus verschiedenen Ortsverbänden und 34 Helfer des Organisationsteams aus Bad Homburg / Oberursel eingesetzt.

Die Prüflinge fanden sich gut zu recht und absolvierten ihre Aufgaben weitestgehend einwandfrei. Wenngleich auch 4 Prüflinge nicht das erhoffte Ziel erreichten, haben die Helferanzwärter Marvin Just und Daniel Kresse (OV Frankfurt), Simon Dylla (OV Hofheim), Pierre Stuppy (OV Kaiserslautern), Jens Baumann (OV Offenbach) und Daniel Tröger (OV Neu Isenburg) das Traumergebnis von 100% erreicht.

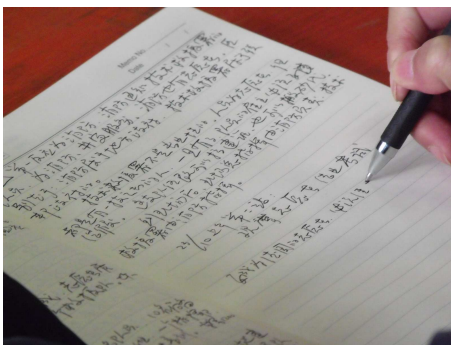
Nicht zu vergessen sind die 4 weibli-



chen Prüflinge, die in einer eigenen Gruppe die Prüfung absolvierten und bestanden. Hierzu herzliche Glückwünsche an Anastasia Wittmann (OV Bad Homburg), Melanie Rauch-Obermann (OV Frankfurt), Lisa-Marie Koch (OV Idstein) und Julia Michel (OV Lorch).

Von den Prüflingen in ihrer individuellen Spannung gar nicht wahrgenommen, besuchten uns auch im Rahmen ihrer Informationsreise durch Deutschland 29 Senior Officials of Provincial Emergency Management Office (EMO) & Directors of Administration Schools aus China.

Der Großteil dieser Besucher waren Direktoren der Katastrophenschutzbehörden der verschiedenen Provinzen. Darüber hinaus waren Leiter, beziehungsweise Lehrkräfte, verschiedener Verwaltungsschulen Chinas dabei. Die Delegation wurde von Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeitern der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) begleitet.



Text: WReu/RSch Bilder: RSch

Jahresabschlussfeier in Anwesenheit von Holger Hohmann war gut besucht

Bei der Jahresabschlussfeier war auch der neue Leiter des Geschäftsführerbereiches Frankfurt am Main anwesend.

Gut besucht war die Veranstaltung, die in lockerer und gemütlicher Atmosphäre stattfand.

Der neue Ortsbeauftragte, Wolfgang Franke, zog ein positives Resümee über das vergangene Jahr, das mit 72 Einsätzen und der Renovierung der Unterkunft alle Beteiligten an den Rand der Belastbarkeit brachte.

Erstmals wurden die Helfer im Rahmen der Jahresabschlussfeier mit einem „Küsschen“ bedacht. Anastasia Wittmann überbrachte diese als „Weihnachtsfrau“.

Sebastian Schröder wurde zum Führer der Fachgruppe Führung- und Kommunikation ernannt. Andreas Moecke erhielt eine Ehrung für 20-jährige Mitarbeit im THW und Marc André Lindemann schaute auf eine 10-jährige Mitarbeit zurück.

Der Förderverein des THW Bad Homburg würdigte anschließend die besonderen Leistungen der an der Renovierung der Unterkunft Beteiligten mit einem kleinen Präsent.

In diesem Jahr sind weitere Sanierungsarbeiten an der Dachfläche der Fahrzeughalle geplant.

Der traditionelle „Tag der offenen Tür“ findet im Jahr 2011 wie immer am 03. Oktober statt.



Ehrung für besondere Leistungen: v.l. Richard Schnopp, Frank Richter, Haiko Molitor, Wolfgang Franke, Andreas Heinze und Michael Gemeiner



Anastasia Wittmann verteilt „Küsschen“ an der Jahresabschlussfeier 2010

Text/Bilder: RSch

Veränderungen im Ortsverband

| | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| In das THW eingetreten: | |
| Kein Eintrag | |
| Aus dem THW ausgeschieden: | |
| Kein Eintrag | |
| Besuchte Lehrgänge: | |
| Becker, Volker | Ausbilder Sprechfunk analog |
| Becker, Volker | Ausbilder Sprechfunk digital |
| Besondere Geburtstage: | |
| Dill, Constantin | 20 Jahre |
| Meyer, Jonas | 20 Jahre |
| Keller, Thorsten | 30 Jahre |

Kommende Dienste

| Datum | Zeit | Dienststart | Teilnehmer |
|------------|-------------------|--------------------------|----------------------|
| 19.02.2011 | 07:00 - 18:00 Uhr | Dienst allgemein | TZ, FGr FK, Stab |
| 12.03.2011 | 08:00 - 13:00 Uhr | Dienst allgemein | Stab |
| 19.03.2011 | 07:00 - 18:00 Uhr | Dienst allgemein | TZ, FGr FK, Stab |
| 16.04.2011 | 07.00 - 18.00 Uhr | Eigenleistung OV | TZ, FGr FK, Stab |
| 07.05.2011 | 10.00 - 17.00 Uhr | Dienst allgemein | TZ, FGr FK, Stab |
| 21.05.2011 | 07.00 - 18.00 Uhr | Dienst allgemein | TZ, FGr FK, Stab |
| | | Achtung Hessentag | ab 10.06.2011 |

Wer ist eigentlich Frank Bien ?

Mit dieser Ausgabe von Hand-in-Hand wollen wir Frank Bien einmal etwas persönlicher vorstellen, als das bei den offiziellen Diensten möglich ist. Das HiH-Team meint: „Mer muss doch emol gucke, mit wem mers zu dun hat“. Wir sind der Meinung, es sind alles „Supertypen“. Schauen wir sie uns mal an.

Warum bin ich beim THW...

...anfangs um meinen Wehrdienst abzuleisten, seitdem verbringe ich gerne meine Zeit mit meinen Kameraden und der THW-Jugend

Mein erstes Geld habe ich verdient als ...

...Zeitungsverteiler

In meiner Kindheit habe ich geschwärmt für ...

...Flugzeuge und Technik im allgemeinen

Mein Traum als Kind war ...

... Feuerwehrmann zu werden (das träumt doch jeder Mann als Kind, oder?)

Die größte Erfindung der Menschheit ist für mich ...

... die Dampfmaschine, da diese erst ein modernes Leben von heute ermöglicht hat.

Moderne Erfindungen z.B. das Internet



Geb.-Datum: 07.06.1987
Fam.-Stand: ledig, aber vergeben
Kinder: Keine
Schulbildung: Fachhochschulreife, Studium zum Diplom-Ingenieur Maschinenbau
Beruf: Industriemechaniker
Werdegang: 01/-10/07 Basis I
 10/07 Helfer FGr. Infrastruktur
 06/08 Kraftfahrer FGr. I
 07/08 Betreuer THW Jugend

Am meisten bewundere ich ...

... den Erfindungsgeist der Menschen

Am meisten verachte ich ...

... intolerante Menschen

Ich kann auf alles verzichten, nur nicht auf ...

... Spaghetti mit Tomatensoße und Schokolade

Mein Hobby ist ...

... schwimmen, skifahren, Freunde treffen und THW

In der nächsten Zeit freue ich mich besonders auf ...

... diverse Projekte während meines Studiums

In meinem Leben möchte ich unbedingt noch ...

... einen Parabelflug machen und dann noch einmal auf jedem Kontinent sein.

Einsätze Oktober bis Dezember 2010

| E-Nr. | Alarmierungen | Ereignis | Ort |
|-------|---------------|-------------------------|----------------|
| 54 | 09.10. | FK-Einsatz | Flughafen Ffm. |
| 55 | 30.10. | Eigentumssicherung | Friedrichsdorf |
| 56 | 06.11. | Eigentumssicherung | Oberursel |
| 57 | 20.11. | Eigentumssicherung | Oberursel |
| 58 | 20.11. | Eigentumssicherung | Bad Homburg |
| 59 | 28.11. | Eigentumssicherung | Oberursel |
| 60 | 10.12. | Eigentumssicherung | Bad Homburg |
| 61 | 17.12. | Eigentumssicherung | Weilrod |
| 62 | 19.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Bad Homburg |
| 63 | 20.12. | Eigentumssicherung | Friedrichsdorf |
| 64 | 21.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Frankfurt |
| 65 | 21.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Friedrichsdorf |
| 66 | 21.12. | BRmG-Einsatz | Bad Homburg |
| 67 | 21.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Oberursel |
| 68 | 21.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Oberursel |
| 69 | 22.12. | Fachberater Einsatz | Bad Homburg |
| 70 | 24.12. | Eigentumssicherung | Weilrod |
| 71 | 26.12. | Eigentumssicherung | Friedrichsdorf |
| 72 | 29.12. | Gebäude, Bauwerkschäden | Bad Homburg |

Impressum

Redaktion

Richard Schnopp
Wolfgang Reuber
Daniel Krebs

Layout

Richard Schnopp

Auflage

50 Exemplare

<http://www.thw-hg.de/home/archiv/zeitungen/>

Erscheinungsweise: ca. 3-mal jährlich

**Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bad Homburg / Oberursel**

Urseler Str. 48
61348 Bad Homburg

Tel: (06172) 93 45 33

Fax: (06172) 93 45 34

E-Mail: poststelle@thw-hg.de

Homepage: <http://www.thw-hg.de>

Hand-in-Hand Ausgabe 27 erscheint im Mai 2011

Redaktionsschluss: 10.05.2011

Die Redaktion freut sich über jeden externen Beitrag. Dabei muss es nicht nur um Einsätze gehen. Auch das tägliche THW-Geschäft hat seine Ereignisse.